

# SONNTAGSGEDANKEN ZUM 30. JANUAR 2022

## LETZTER SONNTAG NACH EPIPHANIAS

„ÜBER DIR GEHT AUF DER HERR, UND SEINE HERRLICHKEIT ERSCHEINT  
ÜBER DIR.“ (JESAJA 60, 2B)



### Gebet

Gott, du Licht des Lebens!

Wie oft suche ich nach dir?

Wenn es bei mir finster ist.

Wenn die Hoffnung so klein wird. Wenn die  
Erschöpfung groß ist.

Dann suche ich nach deinem Licht.

Aber wenn ich diese Herrlichkeit nun gar nicht  
aushalten kann?

Vielleicht ist dein Licht längst bei mir? In mir  
drin? Dein Schöpfungsfunken, der in jedem  
Menschen leuchtet? Und dann leuchtest du  
durch mich hindurch. Dann leuchtest du durch  
jeden Menschen hindurch.

Gott, danach will ich suchen.

Hilfst du mir dabei?

Amen

### Mose verhüllt sein Gesicht (2. Mose, 34, 29-35)

Als Mose vom Berg Sinai herabstieg, hatte er die zwei Tafeln mit den Geboten in der Hand. Von seinem Gesicht gingen Strahlen aus, weil er mit Gott geredet hatte. Das wusste Mose aber nicht.

Doch Aaron und alle Israeliten sahen es. Sie fürchteten sich, in seine Nähe zu kommen. Aber Mose rief sie herbei. Aaron und alle Männer, die der Gemeinde vorstanden, wandten sich Mose wieder zu, und er redete zu ihnen. Später kamen auch alle Israeliten herbei. Mose gebot ihnen alles, was der Herr ihm auf dem Berg Sinai gesagt hatte.

Sobald Mose nicht mehr mit ihnen redete, legte er eine Priestermaske<sup>1</sup> vor sein Gesicht. Immer wenn Mose in das Zelt ging, um mit dem Herrn zu reden, legte er die Maske ab. Wenn er herauskam, verkündete er den Israeliten, was Gott geboten hatte.

Wenn die Israeliten die Strahlen sahen, die vom Gesicht des Mose ausgingen, legte er die Maske vor sein Gesicht. Wenn er in das Zelt ging, um mit Gott zu reden, legte er sie wieder ab.

<sup>1</sup> Priestermaske: Das hebräische Wort, das nur hier vorkommt, wird oft mit »Decke« oder »Schleier« übersetzt. So verstand es auch Paulus in 2. Korinther 3,13. Gemeint ist vermutlich eine Maske, die der Priester anlegte, wenn er im Namen Gottes auftrat.

Gottes Licht leuchtet. Gottes Herrlichkeit strahlt. Und sie färbt anscheinend ab. Wenn Mose zu ihm geht, um die Weisungen für sein Volk zu bekommen, dann geht ein Strahlen von dieser Herrlichkeit Gottes auf ihn über, ohne dass er es merkt.

Aber die Menschen bemerken es – es macht ihnen Angst und sie trauen sich nicht in Moses Nähe. Erst als er sie ruft, überwinden sich sein Bruder Aaron und die Vorsteher doch zu ihm zu gehen. Und erst als die Menschen sehen, dass es bei Mose nicht gefährlich ist, treten auch sie wieder näher. Aber es bleibt etwas Beängstigendes dabei. Und es passiert jedes Mal wieder, wenn Mose bei Gott war. Und so verhüllt Mose sein Gesicht, sobald er nicht mehr im Auftrag Gottes spricht. Doch wenn er bei Gott ist, nimmt er die Priestermaske oder den Schleier ab. Gott sieht Mose unverhüllt. So wie Gott jeden Menschen unverhüllt sieht, mitten ins Herz hinein.

An diesem letzten Sonntag nach Epiphania geht es noch einmal um das Licht von Weihnachten, wird noch einmal davon gesprochen, wie Jesus von Gott verklärt, also mit einem Schleier aus Licht überzogen wird und von innen heraus leuchtet. Und die Jünger, die dabei sind, möchten, dass das so bleibt. Sie wollen an dem Ort bleiben, wo das geschehen ist und immer im Schein dieses Lichtes sein. Aber Jesus will das nicht. Und die Erscheinung hält auch nicht an – als die Jünger wieder hochzuschauen wagen, nachdem die Stimme Gottes verklungen ist, sieht alles aus wie immer.

Der Weihnachtsfestkreis neigt sich nun endgültig dem Ende zu. Der Schein von Weihnachten wird zu einer Erinnerung. Das Leuchten, das unsere Herzen da vielleicht (hoffentlich) erfüllt hat, wird nun wieder unsichtbar. Ewiges Feiern wäre auch anstrengend. Und ewig eine Flamme am Brennen zu halten, wird auf Dauer mühsam. Mir ist es beim Friedenslicht aus Bethlehem jedenfalls nicht gelungen.

Aber ich weiß, das Licht kehrt zurück. Nicht nur durch den Lauf der Jahreszeit und die wieder länger werdenden Tagen, sondern auch das Licht von Weihnachten wird wieder leuchten, wenn wir uns wieder daran erinnern, dass Gott selbst ein Mensch wird.

Gottes Licht kommt mit Jesus in die Welt. Und ich glaube, es leuchtet in jedem und jeder von uns. Ein Gottesfunke. Gottes Licht der Liebe steckt in jedem Menschen drin, ganz tief. Und nur in besonderen Ausnahmementen, wenn wir Gott ganz nahe sind, dann strahlt es nach außen. Vielleicht können wir das nicht lange aushalten, diese Helligkeit anzuschauen, so wie die Menschen um Mose herum. Vielleicht braucht es diesen Schleier, damit wir nicht geblendet sind. Aber dann und wann lüftet sich der Schleier. Lichtmomente, Leuchtkraft, Herrlichkeit, Glück, Erfüllung – ich glaube, das könnte drinstecken in dem göttlichen Funken. Möge Gott uns viele solcher Momente schenken, damit wir uns daran erinnern, wenn wir die Kraft daraus brauchen.

Amen

Gottes Licht leuchte in dir, dass du es spürst.

Gottes Licht schenke dir Wärme und Trost.

Gottes Licht beleuchte deinen Weg und gebe dir Kraft und Mut. Amen

Jesus, le Christ (Taizé): <https://youtu.be/01jTiXEV1EE>

*Deutsch:* **Jesus** Christus, inneres Licht, lass nicht meine Dunkelheiten zu mir sprechen.

**Jesus** Christus, inneres Licht, gib mir (die Fähigkeit) deine Liebe aufzunehmen.

*Zur Info:*

*\* Die offene Kirche lädt ein zu Einkehr und Gebet. \*Gottesdienste finden aktuell unter 3G mit Masken und Abstand statt. \*Die nächsten Gottesdienste sind am 30.01.2022 um 19 Uhr in der Hüttener Kirche als Taizégottesdienst und am 06.02.22 um 10 Uhr in Hütten mit Pn Mewes.*

*Ab dem 06.02.22 gibt es auch wieder in Kooperation mit Owschlag Gottesdienste per Zoom-Videokonferenz, immer sonntags um 17 Uhr. Der Link dazu wird demnächst veröffentlicht.*